

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. O. Dürrer in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh 1/2, 9 Uhr.
In den Fällen für Ins. Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Böcke, Hauptstr. 21, part.,
nur bis 1/2, 3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 13,600.
Abonnementspreis viertel, 4/2 Rtl.,
incl. Fringerlohn 5 Rtl.,
durch die Post bezogen 6 Rtl.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 Rtl.,
mit Postbeförderung 45 Rtl.
Inserate (eig. Bourgeois), 20 Pf.
Größere Schriften laut unserer
Preisberechnung. — Tabellenänder
nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstich
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postvorschuß.

N^o 310.

Sonnabend den 6. November.

1875.

Zur gefälligen Beachtung.

Unser: Expedition ist morgen

**Sonntag den 7. November nur Vormittags bis 9 Uhr
geöffnet. Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Bekanntmachung.

Der am 1. November d. J. fällige vierte Termin der Grundsteuer ist nach
der zum Befehl vom 25. Juni vorigen Jahres erlassenen Ausführungsordnung vom 29. desselben
Monats mit

zwei Pfennigen ordentlicher Grundsteuer von jeder Steuereneinheit
zu entrichten, und werden die hiesigen Grundsteuerpflichtigen hierdurch angeschlossen, ihre Steuer-
beiträge nebst den städtischen Gefällen an 2,2 % von der Steuereneinheit von ge-
nanntem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an die Stadtsteuer-
einnahme hier — Ritterstraße 15, Georgenhalle 1 Treppe rechts — zu bezahlen,
da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Gleichzeitig sind die von den Kirchenvorständen zu St. Thomä und St. Nicolai bereits aus-
geschriebenen Steuerzuschläge nach Höhe von 0,3666 % von der Steuereneinheit (— 1/3
des sog. städtischen Simplicums) mit zu entrichten und haben Grundstücksbesitzer nicht-
lutherischer Confession, welche von dem Rechte der Rückforderung dieser anzurechnenden
Steuer Gebrauch zu machen beabsichtigen, bis spätestens

den 1. December dieses Jahres,
bei Verlaß des Rückforderungsrechtes für den diesjährigen Steuerbetrag bei vorgedachter Stadt-
steuer-einnahme schriftlich wie portofrei Erklärung abzugeben.

Leipzig, den 28. October 1875. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Koch. Taube.

Bekanntmachung.

Im Grundstück des städtischen Wasserwerks bei Connewitz lagern circa 60 bis 70 Centner alter
Röhrenzug zum Verkauf.
Kaufgebote sind bis zu dem

13. November d. J.
schriftlich, portofrei und versiegelt unter der Aufschrift: „Gebot auf alten Röhrenzug“ im Bureau
der Stadtwasserkanal, Rathhaus 2. Etage, einzureichen.
Leipzig, den 3. November 1875. **Der Rath's Deputation zur Stadtwasserkanal.**

Der Leipziger Künstlerverein

hat seine Winterveranstaltungen wieder begonnen.
In altblüher Weise findet jeden Montag eine
Abendversammlung statt, belebt durch Ausstellun-
gen, Vorträge, kunstwissenschaftliche Debatten u.
Die Ausstellung am 1. November inaugurierte
würdig den neuen Cyclus. Ausgestellt war unter
Anderem von H. Deubner eine Partie Reise-
studien, darunter ein reizender Bild in das Hofan-
thal, aufgefäht mit der liebenswürdigen Frische,
die man an Heubner's Sachen ja schon gewöhnt
ist, sowie Portrait von Bismarck und Wolke, von
demselben Künstler. Ein früheres Mitglied, Cajetan
Schweiger, jetzt in München, hatte eine Suite
allegorischer Darstellungen — Jahreszeiten,
Wissenschaften und Künste u. ausgeführt, die in
Composition und Durchführung der darin nieder-
gelegten tiefen Gedanken allgemeinen Beifall
hervorriefen. A. Toller brachte ein anmuthiges
Kinderbildchen und zwei tief empfundene, sorg-
fältig durchgeführte religiöse Darstellungen,
einen legenden Christus und eine Magdalena
am Kreuz — Adolph Neumann endlich eine
Ankunft vom Aegäen, in Aquarell ausgeführt,
in frischer Wiedererregung der lieblichen und doch
großartigen Naturscenerie jenes Lieblingsplatzes
so vieler Landschaftsmaler.

Der Vorstand machte die Mittheilung, daß am
15. Nov. das Stiftungsfest, diesmal mit Tafel
und Ball, im Trianon gefeiert werden soll, ver-
schwiege aber die Details des Festes. Es scheint,
als wenn Ueberraschungen vorbereitet würden.
Der Verein hat bekanntlich die Rechte einer ein-
getragenen Genossenschaft erworben. Die dadurch
nötig gewordenen Statuten nebst einer Geschichte
des Vereins sollen im Druck erscheinen.

Donnerstags finden wie üblich Zeichenübungen
nach costumirtem Model statt, wobei auch die und
da ein Portrait gezeichnet wird. Man wartet
auch von einer größeren Unternehmung des Vereins.
Vielleicht können wir das nächste Mal mehr dar-
über mittheilen.

Aus Stadt und Land.

* Dresden, 4. November. Heute fand die
feierliche Einweihung des neuen Polytech-
nikums statt. Dem erhebenden Festact in der
Kula wohnten Se. Majestät der König Albert I
und Prinz Georg bei. Unter der großen Fest-
versammlung waren ferner zu bemerken die Staats-
minister, die hier beglaubigten diplomatischen Ver-
treter, die Mitglieder des Stadtraths und der
Stadtverordneten, die Vertreter der Kunststif-
tungen, der höheren Schulen und auch von auswärtig
waren zahlreiche Abgesandte herbei gekommen,
unter Anderen der Director der Leipziger
Universität Prof. Dr. Daxr, in Stellvertre-
tung des erkrankten Rectors Doerbed, sammt
den vier Decanen. Der Festact begann mit dem
Singen einer von Kirch componirten, von Adolf
Stern gedichteten Festcantate. Generalmusik-

director Rich leitete den Vortrag selbst. Daran
betrat Minister von Köstig-Ballwig die
Tribüne und hielt eine weitläufige Ansprache
an die Versammlung. Der Schluß dieser An-
sprache betonte, daß, wie vor mehr als vier-
hundert Jahren durch Friedrich den Streitbaren
deutschen Lehrern und Jüngern der Wissenschaft
die Thore Leipzigs geöffnet worden, auch heute
ein König aus sächsischem Fürstenthum im neuen
deutschen Reich eine Heimstätte den technischen
Wissenschaften öffne. Die eigentliche Festrede
hielt der Director des Polytechnikums, Geh. Ber-
grath Professor Dr. Zeuner. Derselbe führte
mit gefühlvollen Worten aus, daß es gelte, eine
erhöhte Pflege der Wissenschaft, eine Verfestigung
der Industrie zu erzielen und im socialen Leben
die Mittel eines Ausgleiches in der sich über-
flüthenden industriellen Entwicklung anzufinden.
Als specielle Aufgabe des Polytechnikums be-
zeichnete der Festredner, daß es die mechanische
Technik, die chemische Technik, das Ingenieurwesen
und die Architektur zu lehren habe, dann aber
umfasse das Polytechnikum auch noch die philo-
sophisch-naturwissenschaftliche Abtheilung behaft
Beredelung und Vergeistigung des gesammten Unter-
richts und die Abtheilung für Heranbildung von
Lehrern für reine und angewandte Mathematik,
Physik und Chemie. Der Redner schloß mit einem
Hoch auf König Albert, in welches die Versammlung
begeistert einstimmt. Hieran drückte der Ober-
bürgermeister Pfotenbauer im Namen der
Stadtgemeinde der Anstalt herzliche und freudige
Glückwünsche aus und übergab derselben ein
Ehrengeßel von 10,000 M., von dessen Zinsen
würdige und bedürftige Schüler des Polytechnikums
unterstützt werden sollen. Im Namen früherer Poly-
techniker überreichte Brandversicherung-Inspector
Cato aus Chemnitz dem Polytechnikum ein Geschenk
von 12,000 M., von dessen Zinsertrag Preisarbeiten
zu prämiiren sind. Außerdem ließ auch ein ehe-
maliger Mitschüler, der dormalige Maschinen-
fabrikant Beyer in Manchester, ein Geschenk von
15,000 M. überreichen, dessen Zinsen ein oder
zwei würdigen Studirenden der mechanisch-techni-
schen Abtheilung zu Gute kommen sollen. Geh.
Berggrath Zeuner nahm mit sichtlicher Bewegung
und mit herzlichen Dankesworten diese Gaben
entgegen. Die Feier wurde mit Gesang ge-
schlossen. Se. Majestät König Albert nahm
hieran, in Begleitung des Prinzen Georg, die
Räume des Polytechnikums im Augenschein und
ernannte den Erbauer desselben, Professor Heyn,
zum Bauath.

* Leipzig, 5. November. Die Deutschen
Protestantenvereine zu Chemnitz, Dresden
und Leipzig richteten unterm 26. October d. J.
folgende Petitionen an das evangelisch-
lutherische Landesconsistorium zu
Dresden:

Da in längerer Zeit mehrere Kundgebungen an das
Hoch evangelisch-lutherische Landesconsistorium gerichtet
worden sind, welche für das zu erlassende Formular die
Beibehaltung des Zusammenstehens der

gefehllich bereits verbundenen Eheleute verlangen, und
für beharrliche Verächter der kirchlichen Trauung die
Kündigung vom Abendmahl fordern, so leben
sich die Unterzeichneten von Gewissens wegen gedrungen,
das Hoch evangelisch-lutherische Landesconsistorium er-
erbittigt und dringlich zu bitten, dasselbe wolle

- 1) dafür Sorge tragen, daß durch das häufige Trau-
formular das Geseh zu seinem vollen Rechte
komme, und die Nothwendigkeit am Altar gewahrt
bleibe, indem den Dienern der Kirche nicht irgend
eine Art der Schließung der Ehe, sondern
lediglich die Einsegnung der geschlossenen Ehe
gestattet werde;
- 2) sich dahin entscheiden, die Anwendung von soge-
nannter Abendmahlssucht weder anzuordnen
noch freizugeben, weil dieselbe nur dazu geeignet
sein würde, die bereits vorhandene Entfremdung
von Kirche und Christenthum zu einem unheilvollen
Bruch zu erweitern. Ein Begehren des Abend-
mahls würde unter allen Umständen als eine
Wagung schweben bedürftig zu begreifen sein,
welches unbillig und unzulässig, aller Christen-
pflicht zuwiderliefe.

* Leipzig, 5. November. Die sächsische Regie-
rung hat dem Landtag ein sehr umfangreiches
Decret, eine Bewilligung zu Begründung
und Unterhaltung von Volksbibliotheken
betreffend, zugehen lassen. Aus dem Decret ist
erkichtlich, daß die Regierung sich über die Ver-
hältnisse der Volksbibliotheken in den andern
deutschen und außerdeutschen Ländern zu unter-
richten gesucht hat, und es sind der Vorlage die
Ergebnisse dieser Erörterungen beigelegt. Was
Sachen selbst betrifft, so existiren nach der Ge-
setzvorlage überhaupt 196 Volksbibliotheken mit
zusammen 72,475 Büchern. Davon entfallen
auf die Kreishauptmannschaft Laschen 15 Biblio-
theken mit 6722 Büchern, auf die Kreishaupt-
mannschaft Leipzig 34 Bibliotheken mit 12,058
Büchern, auf die Kreishauptmannschaft Dresden
78 Bibliotheken mit 21,870 Büchern, auf die
Kreishauptmannschaft Zwickau 69 Bibliotheken
mit 31,825 Büchern. In der Vorlage ist bezüg-
lich dieser Bibliotheken folgendes bemerkt:

Mit wenigen Ausnahmen werden nach Versicherung
der Berichterstatter die Volksbibliotheken, namentlich
von der erwachsenen Jugend, sehr eifrig benutzt. Eine
Lautheit des lesenden Publicums ist fast nur dann wahr-
zunehmen, wenn eine Bibliothek den Bestand ihrer
Bücher nicht in einer den Anforderungen und Fort-
schritten der Zeit entsprechenden Weise verändert und
dadurch in Verfall geräth.

Die angeführten Erörterungen geben Zeugniß davon,
daß im Allgemeinen im Volke ein Verhängniß für die
Bedeutung der Volksbibliotheken vorhanden ist. In
neuerer Zeit haben nicht nur, wie früher, einzelne
Privatleute oder Privatvereine die Initiative zu Be-
gründung von Volksbibliotheken ergriffen, sondern in
richtiger Erkenntniß auch die Gemeindevorstellungen,
namentlich in größeren Städten, diese Sache zu der
übrigen gemacht. Es ist wohl anzunehmen und zu
hoffen, daß diese Anstaltung in Zukunft je mehr und
mehr Platz greifen werde.

Die Regierung bemerkt, daß nach ihrer Auf-
fassung die Hauptursache für die Gründung und
Erhaltung der Volksbibliotheken der Selbstthätig-
keit und dem Gemeinfinn der Staatsangehörigen

und vornehmlich den Gemeinden zu überlassen ist
und die Mitwirkung der Staatsregierung sich
darauf zu beschränken hat, die Begründung solcher
Institute anzuregen, Maßregeln in der Auswahl
von Büchern vorzugeben und behufs deren Er-
gänzung Geldunterstützungen zu gewähren. Zur
Ausführung dieser Absichten verlangt sie vom
Landtag die Bewilligung einer Dispositionsamme
von jährlich 15,000 M.

* Krippitz, 5. November. Die Staatsregie-
rung hat dem Landtag einen Gesetzentwurf
über die Reorganisation der Oberrech-
nungskammer zugehen lassen. Derselbe im
vorigen Landtag hatte ein derartiger Entwurf
vorgelegen, die Kammer konnten sich aber da-
mals darüber nicht einigen, da der Ersten Kammer
der damit verbundene Kostenanwand zu hoch
erschien. Der gegenwärtige Entwurf weicht von
dem früheren Entwurf darin ab, daß die excep-
tionelle Stellung der Oberrechnungskammer durch
deren unmittelbare Unterordnung unter den König
aufgegeben, vielmehr die gegenwärtige unmittel-
bare Unterordnung dieser Behörde unter das
Gesamtmministerium, jedoch unter Wahrung der
zur Erfüllung ihres Zweckes erforderlichen Selbst-
ständigkeit und Unabhängigkeit, beibehalten wor-
den ist.

Statistische Uebersicht

des Geschäftsbetriebes beim hiesigen
Polizeiamte im Monat October 1875.

Verhaftungen wurden vorgenommen
zusammen 926 (im Monat October 1874: 1060),
von diesen wurden wieder entlassen 266
(im Monat October 1874: 402), anderen hie-
sigen und auswärtigen Behörden aber
sifirt 66, und zwar von diesen

wegen Diebstahls und Diebstahlsverdachts 36,
Peinrag 4, Unterschlagung 4, tödtlicher
Widersehung gegen Polizei-Beamte 14, Körper-
verletzung 2, Parikerei 3, Desertion 1,
Majestätsbeleidigung 1, verhafteten Raub-
mords 1.

Vom Polizeiamte aber wurden in Haft
behalten und bestraft 594 (im Monat Octo-
ber 1874: 590) und zwar:
wegen Bettelns 92, Trunkenheit und Stan-
dals 70, Herberglosigkeit und herberglosen
Herumtreibens 221, Einschleichen in fremde
Wohnungen und Häuser 17, Contravention
gegen das Prostitutions-Regulativ 19, Erceß
auf Straßen, Plätzen und Wirthshäusern 17,
verbotswidriger Rückkehr ausgewiesener Per-
sonen 9, Entlaufen 9, Bagabondiren und
Landstreichen 32, Standals in Wirthshäusern
und Straßen 8, ungebührlichen Betragens
gegen Polizei-Beamte 6, Anfechtung auf Straßen
und Plätzen 22, stechbüchlicher Verfolgung 17,
heimlichen Aufenthalt 5, Contravention gegen
das Droschkens-Regulativ 14, Bekehrer 5,
unterlassener Meldung von aus der Stadt
vertriebenen Personen 7, Nichtgelddrellerei